



Georg Philipp Telemann gehörte der erste Teil des Konzertabends. Elvira Epler, Sigrun Kiener, Lisa Heining und Katrin Schrembs führten das Concerto D-Dur für vier Violinen auf.
Bild: hfz

Mit Fantasie zum Höhepunkt

Musikschullehrer beweisen bei Konzert im Pfarrsaal ihr Können

Pressath. Einen kurzweiligen Abend erlebten die Zuhörer beim Konzert der Lehrkräfte der Musikschule im Pressather Pfarrsaal. Drei Kompositionen Georg Philipp Telemanns prägten den ersten Teil des Auftritts.

Zur Eröffnung betrat der Leiter der Musikschule, Benno Enghart, die Bühne. Gefühlvoll begleitet von Riita Michelson am Flügel spielte er die Sonata D-Dur. Mit weichem und klarem Ton glänzte Enghart an der Piccolo-Trompete.

Technisch sehr versiert interpretierte im Anschluss Ulrike Dziwinski eine weitere Sonata auf der Alt-Blockflöte. Auch sie begleitete Riita Michelson, diesmal am Cembalo. Ein Streichquartett rundete den Telemann-Block ab. Elvira Epler, Sigrun Kiener, Lisa Heining und Katrin

Schrembs brachten das Concerto D-Dur für vier Violinen zu Gehör. Hier gefiel besonders der sehr gefühlvoll vorgetragene ruhige Mittelsatz.

Klavier zu vier Händen stand nun auf dem Programm. Riita Michelson spielte zusammen mit Ivonne Drzymota die Overtüre zur Oper Abu Hassan von Carl-Maria von Weber. Der Höhepunkt des Abends war dann die Interpretation der Fantasie – Impromptu Op. 66 von Frédéric Chopin durch Karl-Heinz Kuhl. Dieses bekannte Werk Chopins erfordert mit seinen technisch hoch anspruchsvollen Passagen, die mit sehr gefühlvollen Abschnitten kontrastieren, dem Pianisten ein Höchstmaß an Spielfertigkeit ab, was Kuhl ideal umsetzte.

Moderne Eigenkomposition

Modern ging es nun mit einer Eigenkomposition Stefan Brunners am Schlagzeug weiter. Sein Jungle-Walk

begann mit imitierten Tierlauten und Geräuschen wie man sie sich im Urwald vorstellt und geizte auch nicht mit rhythmischer Vielfalt. Mit Gefühl und rhythmischem Geschick setzte Brunner sein vorgegebenes Thema, sehr zur Freude des Publikums, um. Die abschließend von Alla Dubrovina interpretierte Komposition von James van Heusen und Johnny Burge Polka Dots and Moonbeam ist ein melodisches, vom Jazz inspiriertes Werk. Für gefühlvolle Klavierbegleiterin sorgte wieder Riita Michelson.

Mit einem Satz aus Georg Friedrich Händels Suite D-Dur als Zugabe bedankte sich Benno Enghart für den Applaus. Am Flügel überzeugte auch dabei Riita Michelson. Zum Schluss wies Enghart auf die nächste große Veranstaltung der Musikschule hin: das Frühjahrskonzert in der Stadthalle Grafenwöhr am Samstag, 21. Mai, Beginn um 20 Uhr.